

DGfS

Deutsche Gesellschaft für Sprachwissenschaft

Mitteilungen der DGfS Nr. 44, Dezember 1996

- Zum Geleit
- 19. Jahrestagung der DGfS
 - Programm der 19. Jahrestagung der DGfS in Düsseldorf
 - Anmeldeformular zur Tagung
 - Programme der Arbeitsgruppen
 - AG 1: Sprache und Zeit
 - AG 2: Die Interaktion grammatischer Teilbereiche
 - AG 3: DP-Modifikation: Adjektiv, (reduzierter) Relativsatz, Genitiv.
 - AG 4: Lexikalische Ambiguität und semantische Unterspezifikation
 - AG 5: Prototypentheorie/methodik und Lexikon. Rezeption - Kritik - Anwendungsbereiche
 - AG 6: Prosodische Beschränkungen der Lexikonerweiterung
 - AG 7: Das Lexikon in der Feldforschung
 - AG 8: Lexikalische Semantik für die Computerlinguistik
 - AG 9: Produktive Prozesse im Lexikon
 - AG 10: Das Lexikon im Spracherwerb
 - AG 11: Prinzipien lexikalischen Wandels
 - AG 12: Lexikon und Kontext
 - Mitgliederversammlung 1997
- Ankündigungen, Mitteilungen und Berichte
- Sektion für Computerlinguistik - Neuigkeiten
- Clearingstelle der DGfS
- Mitgliedschaft, Beiträge
 - Antrag auf Mitgliedschaft bei der DGfS
 - Adressenänderung
 - Erklärung zur Bezahlung des reduzierten Beitrags
 - Einzugsermächtigung
 - Bezahlung des jährlichen Mitgliedsbeitrages mit Kreditkarte
- Spesenordnung der DGfS (gültig für alle Kostenerstattungen)
- Kontaktadressen
- Über dieses Dokument ...

Zum Geleit

Das bisherige *Bulletin* der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft erscheint mit der vorliegenden Nummer 44 in einer neuen Gestalt unter dem Titel *Mitteilungen der DGfS*. Nach wie vor ist die Publikation in erster Linie für verbandsinterne Informationen gedacht, insbesondere soll sie weiterhin das wichtigste Instrument für die Vorbereitung unserer Jahrestagungen und Mitgliederversammlungen und für die Berichterstattung über diese Hauptereignisse im Leben unserer Gesellschaft bleiben. Bewährtes wird daher fortgeführt, aber Neues soll künftig aufgenommen werden, namentlich Hinweise auf wichtige Tagungen und Forschungsvorhaben oder kurze Darstellungen von Veranstaltungen und Forschungsergebnissen, natürlich in erster Linie von solchen, an denen Mitglieder unserer Gesellschaft maßgeblich beteiligt sind. Damit ergeht die Bitte an alle Mitglieder, sich in der Zukunft aktiv an der Gestaltung der *Mitteilungen* zu beteiligen.

Mit der vorliegenden Nummer der *Mitteilungen* ändert sich das äußere Aussehen des bisherigen *Bulletins*. Die *Mitteilungen* haben eine einheitliche Textgestaltung bekommen, und ihre inhaltlichen Bestandteile sind übersichtlicher gegliedert worden. Wir hoffen, damit den Wünschen vieler Mitglieder nach einer moderneren und ansprechenderen Form dieser Publikation unserer Gesellschaft nachzukommen, und wir hoffen auch, daß wir mit den *Mitteilungen* eine größere Wirkung über den Rahmen unserer Gesellschaft hinaus erzielen können, etwa durch eine Distribution an Bibliotheken sprachwissenschaftlicher Einrichtungen im Inland und im Ausland. Natürlich sind wir an weiteren Vorschlägen zur Verbesserung der *Mitteilungen* interessiert - auf der Mitgliederversammlung 1997 in Düsseldorf wird Gelegenheit sein, diesen Punkt zu diskutieren.

Mit dem Erscheinen dieser Nummer der *Mitteilungen* ist eine Veränderung der Verantwortlichkeit verbunden: Sie ist von Rudolf Emons auf Hero Janßen übergegangen. Vorstand und Beirat möchten die Gelegenheit nutzen, Rudolf Emons für seine viele Jahre währende Tätigkeit als Redakteur des *Bulletins* zu danken. Er hat dafür gesorgt, daß das *Bulletin* stets termingerecht in den Händen aller Mitglieder unserer Gesellschaft war, und er hat sich so bleibende Verdienste um die Organisation des wissenschaftlichen Lebens unserer Gesellschaft erworben. Rudolf Emons hat diese Aufgabe engagiert erfüllt, auch als er schon nicht mehr im Vorstand oder im Beirat tätig war. Es hat sich in den letzten Jahren gezeigt, daß es nicht notwendig war, die Redaktion des *Bulletins* an eine Funktion im Vorstand oder im Beirat zu binden, aber auch, daß es förderlich war, wenn der Redakteur an den wichtigen Beratungen von Vorstand und Beirat teilnahm. Aus dieser Erfahrung haben Vorstand und Beirat die Konsequenz gezogen, in Zukunft ein Mitglied unserer Gesellschaft, das nicht in den gewählten Gremien sitzt, genau wie die Pressesprecher, für drei Jahre in das Amt des Redakteurs der *Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft* zu berufen, wobei Wiederberufungen möglich sein sollten. Die Wahl von Vorstand und Beirat ist, nachdem Rudolf Emons das Amt auf eigenen Wunsch aufgegeben hat, auf Hero Janßen gefallen, der - neben anderen Kolleginnen und Kollegen - sich in letzter Zeit sehr intensiv für die Neugestaltung der Veröffentlichung eingesetzt hatte. Maßgeblich mitarbeiten werden Eva Maria Jakobs, Pressearbeit und Verbindung zur WWW-Redaktion, und aus dem Beirat Nicole Nau. Vorstand und Beirat wünschen der neuen Redaktion viel Erfolg bei der Bewältigung dieser neuen Aufgabe und wirksame Unterstützung durch alle Mitglieder unserer Gesellschaft.

Peter Suchsland

19. Jahrestagung der Dgfs

Am 26.-28. Februar 1997 in Düsseldorf

Rahmenthema: Lexikon

Kontaktadresse/Anmeldung:

Dieter Wunderlich/Martina Penke Tel.: 0211-81-12554 (Skr.)

Kennwort: DGfS 97 Fax: 0211-81-15280

Sem. f. Allg. Sprachwissenschaft e-mail: dgfs@ling.uni-duesseldorf.de

Heinrich-Heine-Universität

Universitätsstr. 1

D-40225 Düsseldorf

Tagungsgebühr:

DGfS-Mitglieder mit Einkommen: DM 30.-

DGfS-Mitglieder ohne Einkommen: DM 10.-

Nicht-Mitglieder mit Einkommen: DM 60.-

Nicht-Mitglieder ohne Einkommen: DM 20.-

Anmeldungen: bitte **schriftlich** (nicht per E-mail) bis **8. 2. 1997**

Bankverbindung: James Kilbury/ DGfS 97

Stadtsparkasse Langenfeld, BLZ: 375 517 80

Konto-Nummer: 716 787

Kinderbetreuung: Gemäß der Empfehlung der DGfS-Mitgliederversammlung auf der Jahrestagung in Göttingen, wird sich die Tagungsorganisation in Düsseldorf um Plätze in Kindertagesstätten bemühen. Für die Bedarfsplanung ist es jedoch unbedingt notwendig, daß wir bis **spätestens Dezember 1996** wissen, für wieviele Kinder in welchem Alter eine Betreuung gewünscht wird (s. Abfrage auf Anmeldeformular).

Bunter Abend: Es wird darauf hingewiesen, daß anders als bei den früheren Jahrestagungen die Teilnahmegebühr *nicht mehr automatisch* das kalte Buffet beim Bunten Abend mit einschließt, sondern zusätzlich eine Gebühr in Höhe von DM 10,00 für Teilnehmer ohne Einkommen bzw. DM 20,00 für Teilnehmer mit Einkommen zu entrichten ist.

Informationen zur Hotelreservierung finden Sie in Bulletin Nr. 43 vom Juni 1996, S. 3.

-
- Programm der 19. Jahrestagung der DGfS in Düsseldorf
 - Anmeldeformular zur Tagung
 - Programme der Arbeitsgruppen

Dafydd Gibbon

Tue Dec 17 00:21:38 MET 1996

- AG 1: Sprache und Zeit
 - AG 2: Die Interaktion grammatischer Teilbereiche
 - AG 3: DP-Modifikation: Adjektiv, (reduzierter) Relativsatz, Genitiv.
 - AG 4: Lexikalische Ambiguität und semantische Unterspezifikation
 - AG 5: Prototypentheorie/methodik und Lexikon. Rezeption - Kritik - Anwendungsbereiche
 - AG 6: Prosodische Beschränkungen der Lexikonerweiterung
 - AG 7: Das Lexikon in der Feldforschung
 - AG 8: Lexikalische Semantik für die Computerlinguistik
 - AG 9: Produktive Prozesse im Lexikon
 - AG 10: Das Lexikon im Spracherwerb
 - AG 11: Prinzipien lexikalischen Wandels
 - AG 12: Lexikon und Kontext
- Mitgliederversammlung 1997

Programm der 19. Jahrestagung der DGfS in Düsseldorf

Dienstag, 25. 02. 1997

ab 19.00 Uhr Warming Up

Mittwoch, 26. 02. 1997

10.00 - 12.30 PLENARVERANSTALTUNG: Begrüßung durch den Rektor der Universität Düsseldorf

Eröffnungsvorträge: *Lawrence W. Barsalou* (University of Chicago): **Frames, situations, and the perceptual simulation** *Dieter Wunderlich* (Universität Düsseldorf): **Das Lexikon in der Grammatik**

12.30 - 14.30 Mittagspause

14.30 - 19.00 ARBEITSGRUPPENSITZUNGEN (Pause 16.30 - 17.00)

20.00 GESELLIGE ABENDVERANSTALTUNG

Donnerstag, 27. 02. 1997

9.00 - 12.30 ARBEITSGRUPPENSITZUNGEN (Pause 11.00 - 11.30)

12.30 - 14.00 Mittagspause

14.00 DGFS-MITGLIEDERVERSAMMLUNG

19.00 EMPFANG

Freitag, 28. 02. 1997

9.00 - 11.00 PLENARVORTR&AUML;GE: *Ray Jackendoff* (Brandeis University): **The architecture of the language faculty** *Christiane Fellbaum* (Princeton University): **Linguistic, psycholinguistic, and computational aspects of a relational model of the lexicon**

11.00 - 11.30 Pause

11.30 - 12.30 ARBEITSGRUPPENSITZUNGEN

12.30 - 14.30 Mittagspause

14.30 - 18.00 ARBEITSGRUPPENSITZUNGEN (Pause 16.30 - 17.00)

Bitte beachten Sie auch die Posterausstellung des Sonderforschungsbereichs 282 "Theorie des Lexikons" sowie die Buchausstellung im Foyer!

Dafydd Gibbon

Tue Dec 17 00:21:38 MET 1996

Anmeldeformular zur Tagung
Deutsche Gesellschaft für Sprachwissenschaft
19. Jahrestagung
Düsseldorf, 26. bis 28. Februar 1997

Name, Vorname:

Adresse:

Tel./Fax./e-mail:

Gebühren (bitte entsprechend ankreuzen!):

	Tagungsgebühr	Buffetgebühr
DGfS-Mitglieder mit Einkommen:	DM 30.-	DM 20.-
DGfS-Mitglieder ohne Einkommen:	DM 10.-	DM 10.-
Nicht-Mitglieder mit Einkommen:	DM 60.-	DM 20.-
Nicht-Mitglieder ohne Einkommen:	DM 20.-	DM 10.-

Die Gebühren sind zu überweisen auf das folgende Konto:

James Kilbury/ DGfS 97

Stadtsparkasse Langenfeld, BLZ: 375 517 80

Konto-Nummer: 716 787

Die Tagungsbroschüre wird erst n a c h Eingang der Tagungsgebühr übersandt. (**Stichtag: 08. 02. 97**)

- Ich werde am 25. 02. 1997 am "Warming Up" teilnehmen:
- Wird Kinderbetreuung gewünscht? Ja Nein

(Angaben bitte bis 31. 12. 96) Alter der Kinder: _

Ort, Datum: _ Unterschrift: _

Dieses Formular bitte senden an:

Prof. Dieter Wunderlich

Kennwort: DGfS 97

Seminar für Allg. Sprachwissenschaft Fax: 0211-81-15280

Heinrich-Heine-Universität

Universitätsstr. 1

D-40225 Düsseldorf

Dafydd Gibbon

Tue Dec 17 00:21:38 MET 1996

Programme der Arbeitsgruppen

- AG 1: Sprache und Zeit
- AG 2: Die Interaktion grammatischer Teilbereiche
- AG 3: DP-Modifikation: Adjektiv, (reduzierter) Relativsatz, Genitiv.
- AG 4: Lexikalische Ambiguität und semantische Unterspezifikation
- AG 5: Prototypentheorie/methodik und Lexikon. Rezeption - Kritik - Anwendungsbereiche
- AG 6: Prosodische Beschränkungen der Lexikonerweiterung
- AG 7: Das Lexikon in der Feldforschung
- AG 8: Lexikalische Semantik für die Computerlinguistik
- AG 9: Produktive Prozesse im Lexikon
- AG 10: Das Lexikon im Spracherwerb
- AG 11: Prinzipien lexikalischen Wandels
- AG 12: Lexikon und Kontext

AG 1: Sprache und Zeit

Koordination: Regina Eckhardt (Düsseldorf)

Tanja Anstatt (Tübingen): Bedeutungsstrukturen von substantivischen Zeitbezeichnungen in slavischen Sprachen

Kurt Eberle (Stuttgart): Zur Interaktion von Satz-Aktionsart, Informationsstrukturierung und temporaler Textorganisation

Stefan Engelberg (Wuppertal): Zurück von den Unergativa: Exkursionsbericht aus dem aspektuellen Niemandsland

Catherine Fabricius-Hansen (Oslo) : t.b.a.

Gabriel Falkenberg (Wuppertal): Aktionsart und Aspekt im Jiddischen

Jaques François (Nancy): Der Beitrag von nicht finiten VPs und sachverhaltsdarstellenden NPs zum Verständnis von zeitlichen Beziehungen in französischen Presseberichten

Wolfgang Klein (Nijmegen): Aspektpartikel und Assertionsmarkierung im Chinesischen

Volkmar Lehmann (Hamburg): Zeitaspekte. Die Heterogenität der Zeit in der Sprache

Doris Marszk (Hamburg) / Peter Langner (Potsdam): Der ChronoNarioGraph - ein informatisches Modell der Tempus/ Aspektdarstellung in narrativen Texten

Renate Musan (Berlin): Über das Perfekt im Deutschen

Chris Pinon (Berlin): The way of aspect in Polish

Arnim von Stechow (Tübingen): Das Konditionalparadigma

Reserve:

Martin Haspelmath (Berlin): Zur semantischen Entwicklung alter Präsentien: Entstehung von Futura (und Subjunktiven) ohne Grammatikalisierung

Dafydd Gibbon

Tue Dec 17 00:21:38 MET 1996

AG 2: Die Interaktion grammatischer Teilbereiche

Koordination : Daniel Bühring (Köln) / Katharina Hartmann (Frankfurt)

Siegrid Beck (Tübingen): Welche Informationen hat man auf LF?

Grzegorz Dogil / Jörg Mayer / Jonas Kuhn / Stefan Rapp (Stuttgart): Die Rolle der Prosodie im Grammatikmodell

Caroline Féry (Tübingen): Prosodiebedingte Morphologie

Ray Jackendoff (Brandeis University): Enriched Composition

Gerhard Jäger & Ellen Brandner (München): Die Interaktion pragmatischer Interpretationsdomänen und syntaktischer Lizenzierung in direkten Fragen

Tibor Kiss (Heidelberg): The semantics of relative clause extraposition

Ad Neeleman (Utrecht): Phonological restrictions on word order variation

Elisabeth Selkirk (Amherst): Phonological and interface constraints on prosodic phrasing

Wolfgang Sternefeld (Tübingen): Semantische vs. syntaktische Rekonstruktion

Hubert Truckenbrodt (Rutgers University): Effekte der Prosodie auf die Wortstellung - die Rolle prosodischer Konstituenten und die Rolle des Fokus

Maria-Luisa Zubizarreta (Los Angeles): Prosody, syntax, and interpretation

(Alle Vorträge werden in englischer Sprache gehalten)

Dafydd Gibbon

Tue Dec 17 00:21:38 MET 1996

AG 3: DP-Modifikation: Adjektiv, (reduzierter) Relativsatz, Genitiv.

Koordination : Artemis Alexiadou (Berlin) / Chris Wilder (Berlin)

Anna Cardinaletti (Venedig): On the post-nominal source of pre-nominal possessives

Norbert Corver (Tilburg): Measures, quantities and nominal phrase structure

Lars-Olof Delsing (Lund): Possessive constructions in Germanic

Marcel den Dikken (Amsterdam): Predication in DP

Hans-Bernhard Drubig (Tübingen): Focus constructions inside DP

Peter Gallmann (Zürich): Kasusunterspezifikation in der DP

Giuliana Giusti (Venedig) / Mila Dimitrova-Vulchanova (Trondheim): Nominal functional projections in the nominal structure of some Balkan languages

Thomas Lindauer (Zürich): Deutsche Genitivattribute im Minimalistischen Programm

Petra de Wit (Utrecht): Genitive case and genitive constructions

Roberto Zamparelli (Rochester): On the interpretation of 'the'

Reserveliste:

Artemis Alexiadou & Christopher Wilder (Berlin): Adjectival modification and multiple determiners

Paul Law (Berlin): On the DP vs PP asymmetry in English and French relative clauses

Maike Schoorlemmer (Leipzig): DP structure and argument structure in Russian

Dafydd Gibbon

Tue Dec 17 00:21:38 MET 1996

AG 4: Lexikalische Ambiguität und semantische Unterspezifikation

Koordination : Johannes Dölling (Berlin) / Reinhard Blutner (Berlin)

Manfred Bierwisch (Berlin): Mindest- und Höchstbedingungen für lexikalische Semantik

Cathrine Fabricius-Hansen (Oslo): Underspecification in complex words

Wilhelm Geuder (Tübingen): Ereignisadverben und lexikalische Variabilität

Bart Geurts (Osnabrück): Denials and context dependent meaning
Annette Lessmöllmann (Hamburg): Zur Modifikation polysemer Ausdrücke

Peter Lutzeier (Surrey): Gegensinn als besondere Form lexikalischer Ambiguität

Claudia Maienborn (Berlin): Kontextuelle Parameter in der Semantischen Form

Irina Pevzner (Wuppertal): Die Dynamik der lexikalischen Bedeutung im Rahmen der Satzverarbeitung

James Pustejovsky (Waltham): Qualia structure and lexical specificity

Renate Steinitz (Berlin): Unterspezifikation bei Bewegungsverben und lokativen PPs

Anatoli Strigin (Berlin): Interpretation of verbs: underspecification and inference

John Taylor (Otago): Multiple-storage of word uses

Carla Umbach (Berlin): Wie sich Lesarten steuern lassen - Bemerkungen zur Apposition

Heike Wiese (Berlin): "Nr. 15 ist die Nr. 1.". Nummer-Konstruktionen zwischen ordinaler und nominaler Interpretation - ein Fall für die Zwei-Ebenen-Semantik?

Cornelia Zelinsky-Wibbelt (Hannover): Lexikalische Vagheit, Variation und Lexikalisierung

Dafydd Gibbon

Tue Dec 17 00:21:38 MET 1996

Reserveliste:

Inderjeet Mani (Reston): Underspecification in the Semantics of Nominalizations

Gert Van Rillaer / Maarten Lemmens / Dominiek Sandra (Antwerpen): Polysemy, homonymy and vagueness from a psycholinguistic perspective

AG 5: Prototypentheorie/methodik und Lexikon. Rezeption - Kritik – Anwendungsbereiche

Koordination: Martina Mangasser (Saarbrücken)

Rita Brdar-Szabo (Budapest) / Mario Brdar (Osijek): Centre-and-periphery-model versus prototype methodology: Grammaticization and the lexicon.

Hubert Cuyckens (Antwerpen) / Dominiek Sandra (Antwerpen): Competition in the selection of Dutch prepositions: Exploring the vagueness of category boundaries.

Dmitrij Dobrovolskij (Moskau): Prototypentheoretische Ansätze bei der Beschreibung der Idiomatik (aus der Perspektive der russischen Linguistik)

Dirk Geeraerts (Leuven): The theoretical status of prototypicality

Elisabeth Knipf (Budapest): Prototypenbasierte Verfahren bei der Erstellung von zweisprachigen Wörterbüchern.

Gisela Harras / Joachim Grabowski (Mannheim): Zur Polysemie lokaler Präpositionen. Die Fragwürdigkeit der Akzeptanz von Kategorisierungsurteilen als Grundlage für Prototypstrukturen der Bedeutungen von Präpositionen

Fritz Hermanns (Heidelberg): "Unbeschreiblich weiblich". Zu Deontik und Affektualität von femininen Prototypen

Horst Müller (Bielefeld): Sind Eigennamen besondere Nomina? Elektrophysiologische Ergebnisse zur Verarbeitung gesprochener Propria und Appellativa.

Barbara Sandig (Saarbrücken): Text und Stil als prototypische Konzepte

Hans-Jörg Schmid (Oxford): Kognitive Aspekte der Prototypentheorie

Ingo Warnke (Kassel): Wortart versus Prototyp - Zur mentalen Repräsentation lexikalischer Affinitäten jenseits der lexikalisch-grammatischen Kategorien

Sabine Weiss (Wien): Elektrophysiologische Hinweise zur unterschiedlichen Repräsentation von

Dafydd Gibbon

Tue Dec 17 00:21:38 MET 1996

Konkreta und Abstrakta

AG 6: Prosodische Beschränkungen der Lexikonerweiterung

Koordination : Martin Neef (Köln) / Heinz Vater (Köln)

Hans Altmann (München): Akzentbedingte Beschränkungen in der verbalen Wortbildung bei den sog. Partikelpräfixverben und in den entsprechenden substantivischen Ableitungen

Thomas Becker (München): Zur Entstehung der prosodischen Bedingung für die ge-Präfigierung im Deutschen

Geert Booij (Amsterdam): Prosodic output conditions in the morphology of Dutch

Borjana Dimova (Köln) / Detelina Georgieva (Sofia): Metathese im Bulgarischen

Stefanie Eschenlohr (Berlin): Prosodische und morphologische Beschränkungen bei denominalen Verben

Caroline Féry (Tübingen): Prosodische Strukturen des Französischen

Joachim Jacobs (Wuppertal): Akzentdomänen bei Komposita

Dagmar Jung (Köln): Prosodische Strukturen im Athabaskischen

Erika Kaltenbacher (Heidelberg): Prosodische Einflüsse in der deutschen Morphologie aus historischer und typologischer Sicht

Robert Kemp (Köln): Aus der Versuchsküche: Deutsches Wurzelgemüse an grammatischen Kategorien in der Lautform

Ursula Kleinhenz (Berlin): Prosodische Wortgrenzen im Sprachvergleich

WUS Kloeke (Nijmegen): Ablaut - eine prosodische Analyse

Clara C. Levelt / Niels O. Schiller / Willem J.M. Levelt (Nijmegen): The effect of prosodic constraints on the lexical output of young children: An empirical study on one to three-year-old children

Dafydd Gibbon

Tue Dec 17 00:21:38 MET 1996

Sylvia Loehken (Berlin): Die Interaktion prosodischer und morphologischer Bedingungen in der Lautentwicklung des Deutschen

Martin Neef (Köln): Konversion in Verben: eine prosodische Analyse

Knut Olawsky (Düsseldorf): Prosodic constraints in Dagbani morphology

Renate Raffelsiefen (Berlin): Zur Beschreibung phonologischer Beschränkungen in der Affigierung

Karl Heinz Ramers (Tübingen): Minimale Wörter

Richard Wiese (Marburg): Zur Struktur der Wurzel

AG 7: Das Lexikon in der Feldforschung

Koordination : Elena Lenk (Bielefeld)

Jürgen Borschart (Köln): Die Wortartenproblematik im Toganischen: Eine Methodik zur Beschreibung lexikalischer Einheiten jenseits von Nomen und Verb

Martina Brüser (Erlangen): Beschreibung des Kapverdischen Kreol - Teil Wörterbuch

Thomas Th. Büttner (Bonn) / Uta von Gleich (Hamburg): Pädagogische Wörterbücher für nicht verschriftete Sprachen: Probleme und Perspektiven

Eva Csato-Johanson (Mainz): Situative Variation im karaimischen Lexikon

Volken Heeschen (München): Indices von Wörterbüchern

Silvia Kutscher (Köln): Zum Lexikon des Lasischen (Süd-Kaukasisch)

Christian Lehmann (Bielefeld): Das Lexikon im LDS (Language Description System)

Wolf Lustig (Mainz): Dreisprachiges elektronisches Wörterbuch Guarani paraguayano - Spanisch - Deutsch

Gunter Senft (Nijmegen): Elizitierung und die lexikalisch-semantische Beschreibung von KOMMEN/GEHEN-Verben im Kilivila

Gunter Spieß (Cottbus): Das aktive deutsch-niedersorbische Wörterbuch ("Lernerwörterbuch") basierend auf einem umfangreichen Textkorpus und auf Informantenbefragung

Christel Stolz (Bielefeld): Lexikalische Felder in der Feldforschung: zum Beispiel Dimensionsausdrücke

AG 8: Lexikalische Semantik für die Computerlinguistik

Koordination: Markus Egg (Heidelberg) / Michael Herweg (Heidelberg) / Manfred Pinkal (Saarbrücken)

Steve Abney (Tübingen): Induction of lexical semantics from corpora

Johan Bos und Karsten Worm (Saarbrücken): Lexikalisch-semantische Klassifikation und ihre Anwendung in der Sprachverarbeitung

Kurt Eberle (Heidelberg): Zur unterspezifizierten Repräsentation verschiedener Typen von Mehrdeutigkeiten - lexikonbasiert

Dan Flickinger (Stanford): Collocations and semantic type hierarchies in lexical specification

Walther Kasper (Saarbrücken): Modellierung lexikalischer Relationen in typisierten Merkmalsformalisten

Suzanne Wolting (Düsseldorf): Die formale Repräsentation von Mehrdeutigkeit im Kontext lokaler Verben

Kai Lebeth (Heidelberg): Lexikalische Semantik für syntaktisch-semantisches Linking von Verben

Petra Ludewig (Osnabrück): Zur Integrierbarkeit lexikalischer Bedeutungsspezifikationen

James Pustejovsky (Brandeis University): Decomposition and representation in semantic theory

Wojciech Skut (Saarbrücken): A constraint-based representation of noun phrase semantics

AG 9: Produktive Prozesse im Lexikon

Koordination : Anke Lüdeling (Tübingen) / Jeanette Chur (Tübingen)

Harald Baayen (Nijmegen): Stem productivity in lexical processing

Laurie Bauer (Wellington): Is there a category of neo-classical compounding?

Ted Briscoe (Cambridge): Semi-productive lexical rules: blocking and systematic polysemy

Dunstan Brown (Surrey): The placement of default facts

Jeannette Chur (Tübingen): Morphologische und semantische Produktivitätsbeschränkungen bei Funktionsverbgefügen

Marc Light (Tübingen): Truth-conditional semantics for productive derivational affixation: 15 examples from English

Anke Lüdeling (Tübingen): Between particle verbs and resultive constructions

Susan Olsen (Leipzig): Das Lexikon macht Konkurrenz: Zum kategoriellen Unterschied Partikel - Adverb

Ingo Plag (Marburg): On the productivity of rival morphological processes: the case of English derived verbs

Sabine Reinhard (Tübingen): Desambiguierung deutscher Komposita mit deverbalem Kopf

Marga Reis (Tübingen): Über Konversion im Gegenwartsdeutschen. Anlauf zu einer ganz anderen Theorie

Barbara Stiebels (Düsseldorf): The interaction of complex verb formation and nominalisation

Dafydd Gibbon

Tue Dec 17 00:21:38 MET 1996

AG 10: Das Lexikon im Spracherwerb

Koordination: Jörg Meibauer (Tübingen) / Monika Rothweiler (Bremen)

Heike Behrens (Nijmegen): Der Aufbau des Verbwortschatzes im Deutschen, Niederländischen und Englischen

Ursula Brinkmann (Amsterdam): Affiziert sein will gelernt sein: Neue Erkenntnisse zum Erwerb der Lokativ-Alternation

Werner Deutsch / Claudia Ruff (Braunschweig): Wie aus Kindersprache Zielsprache wird: Beispiel Possessivität

Hilke Elsen (München): Auswirkungen des Lautsystems auf den Erwerb des Lexikons

Heidi Ewers (Hamburg): Der Erwerb der Pluralbildung des Deutschen bei 3-5-jährigen Kindern

Klaus-B. Günther (Hamburg): Konzeption und Piloterfahrungen in einem Wortschatztest in Laut-, Schrift- und Gebärdensprache

Susanne Jekat / Heike Tappe (Hamburg): Das Lexikon im Spracherwerb: Ein Vergleich zwischen neuroanatomisch unauffälligen und auffälligen Kindern

Christina Kauschke (Potsdam): Empirische Untersuchung des kindlichen Wortschatzes unter besonderer Berücksichtigung des Wortartenerwerbs

Rosemarie Tracy (Mannheim): Auch im kindlichen Lexikon: Zur frühen Karriere von Fokuspartikeln

Angelika Wittek (Nijmegen): Zustandsveränderungsverben im Deutschen - wie lernt das Kind die komplexe Semantik?

Reserveliste:

Jörg Meibauer (Tübingen): Wortbildungserwerb und Wortbildungswandel

Monika Rothweiler (Bremen): Fast mapping bei sprachnormalen und sprachgestörten Kindern

Dafydd Gibbon

Tue Dec 17 00:21:38 MET 1996

AG 11: Prinzipien lexikalischen Wandels

Koordination : Rudi Keller (Düsseldorf)

Andreas Blank (Berlin): Typologie der Verfahren des lexikalischen Bedeutungswandels

Claudia Fraas (Berlin): Gebrauchswandel und Uminterpretation brisanter Wörter

Nanna Fuhrhop (Berlin): Entstehung von Derivationsuffixen durch Reanalyse

Rudi Keller / Petra Radtke (Düsseldorf): Bedeutungswandel am Beispiel von Adjektiven

Peter Koch (Tübingen): Metonymie und Metapher als Quelle lexikalischen Wandels

Ekkehard König (Berlin): Von Körperteilbezeichnungen zu reflexiven Anaphern:
Bedeutungswandel in der Entwicklung von Insensifikatoren

Hans Peters (Dortmund): Über die Entwicklung intensivierender Adverbien im Englischen

Wolfgang Raible (Freiburg): Universale Prinzipien lexikalischen Wandels

Elizabeth C. Traugott (Stanford): Subjectification and externalization

Arie Verhagen (Utrecht): Coordination of cognition as a mechanism of variation and change

Ilse Wischer (Potsdam): Lexikalisierung versus Grammatikalisierung - Gemeinsamkeiten und Unterschiede

Wolfgang Ulrich Wurzel (Berlin): Zur Entwicklung von Wortbildungen im Lexikon

Reserve:

Norbert Dittmar (Berlin): Die Modalpartikeln *halt* und *eben* in der Berlin-Brandenburgischen Sprachgemeinschaft nach der Wende

Dafydd Gibbon

Tue Dec 17 00:21:38 MET 1996

AG 12: Lexikon und Kontext

Koordination : Antje Roßdeutscher (Stuttgart)

Michel Aurnague (Toulouse): Spatial expressions and context: The case of orientation

Rainer Bäuerle (Stuttgart): "Als" und "wie": Einheit der Bedeutung in der Vielfalt der Verwendung?

Veerle van Geenhoven (Nijmegen): On the discourse transparency of predicative indefinites

Sheila R. Glasbey (Edinburgh): Event Structure, Punctuality and "when"

Klaus von Heusinger (Konstanz): Indefinite article, context change and anaphora

Robin Hörnig (Berlin): Raum-analoge mentale Modelle und direkte Referenz

Arthur Merin (Stuttgart): Vom Anschauungsraum zum Diskursraum: Eine diachrone Fallstudie in formaler kognitiver Semantik

Ralf Meyer-Klabunde (Heidelberg): Generating spatial descriptions from a cognitive point of view

Irina Pevzner (Wuppertal): Die Dynamik der lexikalischen Bedeutung im Rahmen der Satzverarbeitung

Antje Roßdeutscher (Stuttgart): Perspektive und propositionale Einstellung in der Semantik von "kommen"

Kjell Johan Saeboe (Oslo): Model alignment in the area of context dependency

Mitgliederversammlung 1997

Tagesordnung für die Mitgliederversammlung der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft
am 17. Februar 1997 in Düsseldorf

TOP 1 Genehmigung der Tagesordnung

TOP 2 Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung 1996

TOP 3 Rechenschaftsbericht des Vorstands

TOP 4 Bericht der Kassenprüfer

TOP 5 Entlastung des Vorstands

TOP 6 Berichte und Anträge

- 6.1 Vorstellung des zweiten Pressesprechers
- 6.2 Öffentlichkeitsarbeit
- 6.3 Sektion Computerlinguistik
- 6.4 Sommerschule 1998 in Mainz
- 6.5 AG *Bedrohte Sprachen*
- 6.6 Bericht des CIPL-Vertreters
- 6.7 Bericht über die Fortführung des Bulletins als *Mitteilungen der DGfS*
- 6.8 Bericht der Redaktion der ZS
- 6.9 Neue Satzung der ZS
- 6.10 Beitragssätze für Mitglieder der Gesellschaft

TOP 7 Jahrestagungen

- 7.1 Allgemeine Organisationsfragen
- 7.2 Bericht über die Vorbereitung der Jahrestagung 1998 in Halle
- 7.3 Festlegung von Ort, Zeit und Thema der Jahrestagung 1999

TOP 8 Wahlen

- 8.0 Wahl des Wahlleiters/ der Wahlleiterin
- 8.1 Wahl des/ der 1. Vorsitzenden
- 8.2 Wahl des/ der 2. Vorsitzenden
- 8.3 Wahl des Sekretärs/ der Sekretärin
- 8.4 Wahl des Kassiers/ der Kassierin
- 8.5 Wahl eines Beiratsmitglieds
- 8.6 Wahl von zwei Kassenprüfern/ -prüferinnen
- 8.7 Wahl von drei Mitgliedern des Programmausschusses der Jahrestagung 1998
- 8.8 Wahl des Vertreters/ der Vertreterin im CIPL

TOP 9 Verschiedenes

Einrichtung eines Gutachterrats für die "Zeitschrift für Sprachwissenschaft"

Nach mehreren vorbereitenden Gesprächen haben Redaktion der ZS und Vorstand der DGfS auf einer gemeinsamen Sitzung am 10. 7. 1996 in Freiburg beschlossen, der Mitgliederversammlung auf der DGfS-Jahrestagung in Düsseldorf 1997 den Vorschlag und die ausdrückliche Empfehlung zur Einrichtung eines Gutachterrats für die ZS zu unterbreiten.

Der Gutachterrat soll sich in der Regel aus Mitgliedern der DGfS zusammensetzen. Die Mitglieder des Gutachterrats erstellen Gutachten, auf deren Basis die Redaktion über die Annahme, Überarbeitung oder Ablehnung eines Aufsatzes entscheidet.

Von der Einrichtung eines Gutachterrats verspricht sich die Redaktion folgende Verbesserungen:

- Ausdehnung des Themenspektrums der Beiträge auf alle Bereiche der Sprachwissenschaft (vgl. Punkt 4 der geltenden Satzung für die Redaktion der ZS)
- Steigerung der Beurteilungskompetenz bezüglich der eingesandten Manuskripte
- höhere Objektivität bei der Verfassung eines Gutachtens durch die Möglichkeit der Anonymisierung der eingesandten Manuskripte und durch die Unabhängigkeit der Gutachten
- Angleichung an die national und international üblichen Begutachtungsverfahren und -standards
- höhere Akzeptanz der Beurteilung von seiten der Autoren
- Erhöhung des Renommées der ZS
- eine größere Anzahl qualitativ angemessener Manuskripte
- effizienterer redaktionsinterner Ablauf und Verkürzung der Begutachtungsphase durch die Institutionalisierung des auswärtigen Begutachtungsverfahrens

Die durch die Einführung des Gutachterrats erforderlichen Änderungen der Satzung der ZS werden in dieser Ausgabe der Mitteilungen bekanntgegeben (vgl S. 21ff).

Ergänzungsantrag des Vorstandes zur Satzungsänderung der ZS:

"Nach 5 Jahren wird auf Vorschlag der Redaktion erneut über die Zusammensetzung des Gutachterrats von Vorstand, Beirat und Redaktion befunden."

Synoptische Darstellung alter und neuer Satzung

Tibor Kiss (unter Mithilfe von Beatrice Primus)

Alte Satzung

Neue Satzung

Angenommen in der MV vom 05.03.87 In Augsburg (siehe Bulletin 23/87)

1. Die Redaktion ist auf Grund des Beschlusses der Mitgliederversammlung am 10. März 1981 eine ständige Einrichtung der DGfS, deren personelle Zusammensetzung von der Mitgliederversammlung bestimmt wird.

1. Die Redaktion ist auf Grund des Beschlusses der Mitgliederversammlung am 10. März 1981 eine ständige Einrichtung der DGfS, deren personelle Zusammensetzung von der Mitgliederversammlung bestimmt wird.

Dafydd Gibbon

Tue Dec 17 00:21:38 MET 1996

2. Vorrangige Aufgabe der Redaktion ist es, über die Annahme und Ablehnung der eingegangenen Manuskripte zu entscheiden, die *Zeitschrift für Sprachwissenschaft, Organ der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft* zu redigieren, auf die Einhaltung der eingegangenen Herausgabetermine hinzuwirken, sowie insbesondere die Kommunikation zwischen den Autoren, der Redaktion, dem Gutachterratt, dem Verlag und der Druckerei zu pflegen.

3. Der Redaktion steht ein Gutachterratt zur Seite, dessen Mitglieder in der Regel aus dem Mitgliedskreis der DGfS stammen. Der Gutachterratt soll nicht weniger als 20 Mitglieder aus unterschiedlichen Fachrichtungen und Forschungsbereichen umfassen. Die Zusammensetzung des Gutachterratts wird durch die Redaktion in Abstimmung mit dem Vorstand festgelegt.

4. Vorrangige Aufgabe des Gutachterrattes ist die Begutachtung eingegangener Manuskripte. Über die Annahme bzw. Ablehnung eingegangener Manuskripte entscheidet die Redaktion in der Regel nach den durch die Mitglieder des Gutachterrattes erstellten Gutachten.

5. Die Redaktion behält es sich vor, über die Annahme bzw. Ablehnung eingegangener Manuskripte ohne vorherige Konsultation des Gutachterrattes zu entscheiden.

6. Die *Zeitschrift für Sprachwissenschaft* ist für alle Forschungsbemühungen innerhalb und außerhalb der DGfS offen. Sie strebt eine thematische sowie methodologische Vielseitigkeit und Ausgewogenheit der Beiträge an.

2. Vorrangige Aufgabe der Redaktion ist es, über die Annahme und Ablehnung der eingegangenen Manuskripte zu entscheiden, die *Zeitschrift für Sprachwissenschaft, Organ der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft* zu redigieren und auf die Einhaltung der eingegangenen Herausgabetermine hinzuwirken.

3. Zu dieser Aufgabe gehört insbesondere die Kommunikation zwischen Autor, Redaktion, Verlag und Druckerei zu pflegen.

4. Die *Zeitschrift für Sprachwissenschaft* ist für alle Forschungsbemühungen innerhalb und außerhalb der DGfS offen. Sie strebt eine thematische sowie methodologische Vielseitigkeit und Ausgewogenheit der Beiträge an. Bei der Auswahl der zu veröffentlichenden Manuskripte ist außer dem individuellen fachlichen Urteil der einzelnen Redaktionsmitglieder das in Heft 1,1 von ZS (1982) abgedruckte *Geleitwort* maßgeblich.

5. Die Redaktion hat das Recht, nach eigenem Ermessen gutachterliche Stellungnahmen zu eingereichten Manuskripten einzuholen. Sie hat die Pflicht, dies zu tun, wenn sie sich nicht in der Lage sieht, selbst eine fachlich kompetente Entscheidung zu treffen.

6. Die Redaktion hat das Recht, Zeitschriftenbeiträge einzuwerben. Von der Redaktion eingeworbene Beiträge dürfen gegenüber Beiträgen, die unter der Redaktionsanschrift unaufgefordert eingereicht worden sind, nach Maßgabe des fachlichen Urteils der Redaktion nicht bevorzugt werden.

7. Die Redaktion wählt aus ihrer Mitte einen

7. Mitglieder der Redaktion sowie Mitglieder des Gutachterrates haben das Recht, Zeitschriftenbeiträge einzuwerben. Eingeworbene Beiträge dürfen gegenüber unaufgefordert eingereichten Beiträgen nach Maßgabe des fachlichen Urteils der Mitglieder der Redaktion und des Gutachterrates nicht bevorzugt werden.
8. Die Redaktion bestimmt aus ihrer Mitte einen federführenden Redakteur, einen Rezensionsredakteur sowie einen Redakteur für die technische Herstellung. Diese Ämter können von ein und derselben Person ausgeübt werden. Die weitere interne Arbeitsteilung der Redaktion bestimmt die Redaktion selbst.
9. Der federführende Redakteur bestimmt die Anschrift der Redaktion.
10. Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit gefaßt. Über die Redaktionssitzungen werden Beschlußprotokolle angefertigt. Über die Annahme oder Ablehnung ihres Beitrags werden die betreffenden Autoren umgehend informiert; im Falle einer Ablehnung erhalten sie eine schriftliche Begründung.
10. Beiträge von amtierenden Mitgliedern der Redaktion und solchen des Vorstands sollen während der jeweiligen Amtszeit in der Regel nicht angenommen werden.
11. Beiträge von amtierenden Mitgliedern der Redaktion sollen während der jeweiligen Amtszeit nicht angenommen werden.
11. Der federführende Redakteur berichtet einmal jährlich dem Vorstand über die Arbeit der Redaktion. Er stellt eine Übersicht über die eingegangenen Manuskripte und ihre Annahme oder Ablehnung zusammen. Die Protokolle der Redaktionssitzungen werden dem Vorstand zur Kenntnis gegeben. Konzeptionelle und strukturelle Veränderungen der Zeitschrift werden von Redaktion und Vorstand gemeinsam beraten und beschlossen.

12. Der federführende Redakteur berichtet einmal jährlich dem Vorstand über die Arbeit der Redaktion. Er stellt eine Übersicht über die eingegangenen Manuskripte und ihre Annahme oder Ablehnung zusammen. Die Protokolle der Redaktionssitzungen werden dem Vorstand zur Kenntnis gegeben. Konzeptionelle und strukturelle Veränderungen der Zeitschrift werden von Redaktion und Vorstand gemeinsam beraten und beschlossen.

13. Jedes Redaktionsmitglied ist verpflichtet, zur Erfüllung der vorrangigen Aufgabe der Redaktion (s. \S{} 2) beizutragen. Redaktionsmitglieder sind an bestehende Beschlüsse gebunden.

14. Die Redaktion hat fünf Mitglieder. Jedes Jahr wird eines der fünf Mitglieder auf der ordentlichen Mitgliederversammlung der DGfS durch Wahl aus dem Kreise der Kandidaten für fünf Jahre bestellt. Wiederwahl ist möglich.

15. Scheidet ein Redaktionsmitglied vor Ablauf der vorgesehenen Amtszeit aus, so wählt die Mitgliederversammlung für die verbleibende Amtszeit ein neues Redaktionsmitglied. Beträgt die verbleibende Amtszeit ein Jahr, so wird der Nachfolger im Amt für sechs Jahre gewählt. Bis zum Erreichen dieses Turnus bestimmt die Redaktion im Einvernehmen mit dem Vorstand eines ihrer Mitglieder, für das eine Neuwahl erfolgen soll.

16. Vorstand, Redaktion und Mitglieder der DGfS benennen bis spätestens sechs Wochen vor der Mitgliederversammlung Kandidaten für die Wahl. Das Redaktionsmitglied, für das eine Neuwahl erfolgen soll, sowie die nominierten Kandidaten werden den Mitgliedern der DGfS rechtzeitig vor der Wahl genannt.

12. Jedes Redaktionsmitglied ist verpflichtet, zur Erfüllung der vorrangigen Aufgabe der Redaktion (s. \S{} 2) beizutragen. Es ist an Beschlüsse, die vor seiner Amtszeit gefaßt wurden, gebunden.

13. Die Redaktion hat fünf Mitglieder. Jedes Jahr wird eines der fünf Redaktionsmitglieder auf der ordentlichen Mitgliederversammlung der DGfS durch Wahl aus dem Kreise der Kandidaten für fünf Jahre bestellt. Wiederwahl ist möglich.

14. Scheidet ein Redaktionsmitglied vor Ablauf der vorgesehenen Amtszeit aus, so wählt die Mitgliederversammlung für die verbleibende Amtszeit ein neues Redaktionsmitglied. Beträgt die verbleibende Amtszeit ein Jahr, so wird der Nachfolger im Amt für sechs Jahre gewählt. Bis zum Erreichen dieses Turnus bestimmt die Redaktion im Einvernehmen mit dem Vorstand eines ihrer Mitglieder, für das eine Neuwahl erfolgen soll.

15. Vorstand, Redaktion und Mitglieder der DGfS benennen bis spätestens 6 Wochen vor der Mitgliederversammlung Kandidaten für die Wahl. Dabei sind die Maximen des *Geleitwortes* zu beachten. Das Redaktionsmitglied, für das eine Neuwahl erfolgen soll sowie die nominierten Kandidaten werden den Mitgliedern der DGfS rechtzeitig vor der Wahl genannt.

16. Kommt die Redaktion ihren Aufgaben nach \S{} 2 nicht oder nur unvollkommen nach, so kann die Mitgliederversammlung auf Vorschlag des Vorstandes die Redaktion insgesamt oder einzelne Mitglieder der Redaktion des Amtes entheben. Hierfür sind zwei Drittel der Stimmen aller anwesenden Stimmberechtigten erforderlich.

17. Kommt die Redaktion ihren Aufgaben nicht oder nur unvollkommen nach, so kann die Mitgliederversammlung auf Vorschlag des Vorstandes die Redaktion insgesamt oder einzelne Mitglieder der Redaktion ihres Amtes entheben. Hierfür sind zwei Drittel der Stimmen aller anwesenden Stimmberechtigten erforderlich.

17. Jedem Mitglied der Redaktion steht es frei, während seiner Amtszeit von der Mitgliederversammlung ein Votum zu seiner Mitgliedschaft in der Redaktion zu verlangen.

Ankündigungen, Mitteilungen und Berichte

The Centre for the Greek Language in collaboration with the Organisation

"Thessaloniki Cultural Capital of Europe 1997" is organising an

international conference

on

"Strong" and "Weak" Languages

in the European Union:

Aspects of Linguistic Hegemonism

to be held in Thessaloniki, 26 - 27 March 1997

For more information contact:

Prof. A.-Ph. Christidis/ Prof. Th. Pavlidou, Organising Committee, Centre for the Greek Language, 1 Karamaouna Street - Skra Square, GR-55132 Kalamaria Thessaloniki GREECE, Fax: ++30-31-459107

Einladung zur Mitwirkung bei der Tagung

Didaktik des Schreibens an der Hochschule

5.-7. Juni 1997 in Erfurt

Veranstalter : Prof. Otto Kruse, Fachbereich Sozialwesen der FH Erfurt (in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe PROWITEC)

Zielsetzung

Die Tagung ist der Frage gewidmet, wie wissenschaftliches und berufsbezogenes Schreiben an den Hochschulen gelehrt und gelernt werden kann. Textproduktion bildet einen zentralen Bestandteil wissenschaftlichen Arbeitens und akademischen Lernens und sollte daher, das ist das Credo der VeranstalterInnen, entsprechende Beachtung in den Wissenschaften und in der Hochschuldidaktik finden.

Die Erfurter Tagung will Möglichkeiten der universitären Schreibdidaktik aufzeigen sowie Konzepte und praktische Formen der Vermittlung von Schreibkompetenz vorstellen und diskutieren. In diesem Zusammenhang sollen Bezüge zu wissenschaftlichen Forschungs-, Publikations- und Kommunikationsprozessen berücksichtigt und Ansätze verschiedener Disziplinen (z.B. der Linguistik) produktiv einbezogen werden.

Dafydd Gibbon

Tue Dec 17 00:21:38 MET 1996

Themen

- Schreibdidaktische Ansätze in unterschiedlichen Stufen des Studiums
- Schreibdidaktische Ansätze für einzelne Studienfächer
- Training einzelner Teilprozesse der Textherstellung
- Konstruktion und Vermittlung spezieller Textmuster
- Wissenschaftssprache
- Methoden der Schreibberatung/ Umgang mit Schreibhemmungen
- Zusammenhänge zwischen Schreib- und Leseprozessen
- elektronische Tools zur Unterstützung von Textproduktionsprozessen
- computergestützte Schreibdidaktik
- Ausbildung von Schreibdidaktikern und -beratern
- Schreiben als Mittel der Selbsterfahrung, soweit für die Hochschule relevant
- Schreibspiele und kreatives Schreiben im Hochschulunterricht
- berufsbezogenes Schreiben als Ausbildungsgegenstand
 - Organisation von Schreibgruppen/ Interaktion und Kooperation beim Schreiben

Die Tagung richtet sich an alle Berufsgruppen, die mit Schreiben und Publizieren an der Hochschule in Beziehung stehen, z.B. in der Hochschullehre und Hochschuldidaktik, Studienberatung, Hochschulmanagement und Wissenschaftsadministration, Wissenschaftsjournalismus, Wissenschaftsverlagen, Schulen, und ist stark praxisorientiert ausgerichtet.

Veranstaltungsformen

- Theorieübersichten und theoretische Einführungen (max. 1 Stunde pro Beitrag incl. Diskussion)
- Workshops, die denen praktische Fertigkeiten der Textkonstruktion und ihrer Didaktik erprobt werden können (max. 2 Stunden)
- Werkstätten, in denen gemeinsam Themen erkundet und/oder Verfahren entwickelt werden (max. 3 Stunden).
-

Anmeldungen (bis wann und wo)

Beiträge (mit aussagekräftigem Abstract): bis 15. 1. 1997

Workshops (-,-) bis 15. 1. 1997

Werkstätten (-,-) bis 15. 1. 1997

Teilnahme ohne Beitrag: bis 1. 4. 1997

an: Prof. Dr. Otto Kruse, FH Erfurt, Fachbereich Sozialwesen, Altonaer Str. 25, 99085 Erfurt

Teilnahme (Kosten, Anzahl und Ort)

ohne Beitrag: 110,00 DM

mit Beitrag: 50,00 DM

Für Studierende: 30,00 DM

Dafydd Gibbon

Tue Dec 17 00:21:38 MET 1996

Insgesamt können an der Tagung maximal 100 Personen teilnehmen. Die Veranstaltung findet in der Bildungsstätte "St. Martin" in der historischen Altstadt Erfurts statt, unweit des Erfurter Doms. Unterkunft bieten Hotels und Pensionen in Erfurts Altstadt.

Anprechpartner

Prof. Dr. Otto Kruse, FH Erfurt, Fachbereich Sozialwesen, Altonaer Str. 25, 99085 Erfurt (Tel. 0361-6700552/531 oder 089-4470086; Fax: 0361-6700533)

PD Dr. Eva Maria Jakobs, Fachbereich 8.1: Germanistik, 66041 Saarbrücken, (e-mail: emjakobs@rz.uni-sb.de; Tel. 0681-3023333 oder 0031-50-3141866; Fax: 0681-3024371)

ICHL 1997

The XIII International Conference on Historical Linguistics

Dieter Stein, President, International Society of Historical Linguistics

Düsseldorf, Germany, August 10-17 1997

Preparations for ICHL 1997 are now well in hand and it is time to give participants more information about the structure and pragmatics of the event. We are looking forward to greeting all of the conference participants in person,

Best wishes,

THE ORGANIZATION STAFF

Jennifer Austin, Christine Gunia, Robert Rennecke, Monika Schmid,

Dieter Stein, Michaela Zitzen

Invited Speakers:

Sylvia Adamson (Cambridge), Henning Andersen (UCLA), Kate Burridge (Melbourne), Wallace Chafe (Santa Barbara), Konrad Ehlich (Munich), Marvin Herzog (Columbia), Dieter Kastovsky (Vienna), Donka Minkova (UCLA), Marianne Mithun (Santa Barbara), Salikoko Mufwene (Chicago), David Olson (Toronto), Suzanne Romaine (Oxford), Brigitte Schlieben-Lange (Tuebingen)

In addition to the regular program, which will also be partly structured along topical areas, three workshops will be held.

- Typological Change: Causes and Course Organizer: Raymond Hickey (Essen)
- Functional Categories and Morphosyntactic Change Organizer: Ans van Kemenade (Amsterdam)
- Stability and Variation in Word-Order Patterns over Time Organizer: Rosanna Sornicola (Naples)

Further Information can be obtained from

Prof. Dieter Stein

Anglistik III - Englische Sprachwissenschaft

ICHL 1997

Dafydd Gibbon

Tue Dec 17 00:21:38 MET 1996

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Universitätsstr. 1
D-40225 Düsseldorf
Germany
PHONE: (+49) (0) 211-811263 / FAX: (+49) (0) 211- 8113026
e-mail Inquiry: ICHL1997@phil-fak.uni-duesseldorf.de

Arbeitstreffen "Linguistische Pragmatik"

Am Dienstag, dem 25. Februar 1997, findet in Düsseldorf das erste Arbeitstreffen "**Linguistische Pragmatik**" statt.

Das Treffen soll den Austausch über laufende Arbeitsvorhaben im gesamten Bereich der pragmatischen Forschung ermöglichen und zu übergreifender Kooperation in spezifischen Themenfeldern anregen. Dabei können Vorträge, Projektberichte und Mitteilungen zu Forschungsvorhaben präsentiert werden.

Für die einzelnen Beiträge ist eine Redezeit von 30 Minuten (+15 Minuten anschließender Diskussion) vorgesehen.

Interessenten wenden sich (gegebenenfalls unter Angabe ihres Vortragsthemas) bitte an:

Stefan Wallat oder

Heinrich Heine Universität

Germanistisches Seminar

Gebäude 23.21

Universitätsstraße 1

40225 Düsseldorf

Telefon (49) 211 / 81 - 14282

Telefax (049) 0211 / 81 - 15230

e-mail: wallat@phil-fak.uni-duesseldorf.de

Frank Liedtke

Heinrich Heine Universität

Germanistisches Seminar

Gebäude 23.21

Universitätsstraße 1

40225 Düsseldorf

Telefon (49) 211 / 81 - 14280

Telefax (049) 0211 / 81 - 15230

e-mail: liedtke@phil-fak.uni-duesseldorf.de

GISSL - Girona International Summer School in Linguistics 1996

Die *Girona International Summer School in Linguistics* (GISSL) wird alle 2 Jahre gemeinsam von der Universität Girona und der Autonomen Universität Barcelona organisiert. Ziel der Sommerschule ist es, die aktuelle Forschung auf den wichtigsten Gebieten der generativen Linguistik zu fördern und sie jungen Linguisten und Linguistinnen aus aller Welt bekannt zu machen. Auch diesmal konnte sich das Programm wieder sehen lassen. Zum Komplex Syntax & Semantik wurden die folgenden Kurse angeboten: **James Higginbotham** : Semantic Computation. **C.T. James Huang** : Comparative East Asian Syntax. **Richard S. Kayne** : Topics in Antisymmetric

Dafydd Gibbon

Tue Dec 17 00:21:38 MET 1996

Syntax. **Angelika Kratzer** : The Semantics of Inflectional Heads. **Rita Manzini** : Topics in the Theory of Locality. **Luigi Rizzi** : Topics in Comparative Syntax and Language Acquisition. **Alain Rouveret** : Syntactic Typology in a Minimalist Framework: The Case of Verb-Initial Languages. **Myriam Uribe-Extebarria** : On the Structural Representation of Tense. Für den Komplex Phonology & Morphology umfaßte das Angebot die Kurse von **Máire Ní Chiosáin** : Topics in Feature Theory, **Eulàlia Bonet / Joan Mascaró** : Morphology at the Interface: Morphological Structure in Syntax und Phonology, **Bruce P. Hayes** : Phonetically-Driven Phonology in Optimality Theory, **Patricia A. Keating** : Phonetics/ Phonology Interface, **Douglas Pulleyblank** : Topics in Optimality Theory and Learnability.

Die Form des Unterrichts war den jeweiligen Dozentinnen und Dozenten überlassen. In den meisten Kursen stellten sie *work in progress* und ihre neuesten Forschungsergebnisse vor. Teilweise führte das leider dazu, daß nur ein Handout verlesen wurde, in den meisten Fällen erwies es sich aber als sehr interessant. Naturgemäß spielte Chomskys (1996) *Minimalist Program for Linguistic Theory* (MPLT) in mehreren Kursen eine zentrale Rolle. Auch wenn die meisten Referenten Chomskys MPLT in fast allen einzelnen Punkten widersprachen, akzeptierten sie den Ansatz grundsätzlich.

Die Sommerschule ist eine gute Möglichkeit, die neuesten Entwicklungen auf dem Gebiet der Generativen Grammatik sehr intensiv zu studieren, Kontakte zu knüpfen, etc. Für Nachwuchslinguistinnen und -linguisten ist vielleicht besonders die Möglichkeit interessant, mit den Dozenten und Dozentinnen eine private Sprechstunde zu vereinbaren, um eigene Ideen und Pläne mit ihnen zu diskutieren.

Die nächsten GLOW Sommerschulen finden 1997 in Olomuc, Tschechien, 1998 in Mytilene auf Lesbos, Griechenland und 1999 wieder in Girona statt. Informationen dazu werden ab Januar 1997 an die Universitäten verschickt.

Alexander Kaiser

Sektion für Computerlinguistik – Neuigkeiten

1. KONVENS 1996

Die von der Sektion CL im Namen der DGfS ausgerichtete Konvens fand vom 7.10.96-9.10.96 an der schönen Universität Bielefeld statt.

Besonders bemerkenswert war der multimodale und multimediale Vortrag von Julia Hirschberg (ATT), der von allen Zuhörern mit großer Begeisterung aufgenommen wurde.

Ich möchte bei dieser Gelegenheit zunächst Dafydd Gibbon und Henning Lobin für die lokale Organisation danken.

Bedauerlicherweise fand die Konvens nicht den Zuspruch, den man hätte erwarten können. Es kamen nur ungefähr 100 Teilnehmer, der schon auf der letzten Fachtagung zu beobachtende Abwärtstrend setzte sich fort.

2. Mitgliederversammlung

Die offizielle Mitgliederversammlung der Sektion CL fand diesmal im Rahmen der KONVENS am 8.10.96 statt.

Die Sektion hat zur Zeit 147 Mitglieder. Im Rahmen der Wahlen wurde Tibor Kiss als Sprecher wiedergewählt. Hero Janßen wird bis zu seinem Ausscheiden als Kassier der DGfS das Amt des Kassiers der Sektion mitverwalten.

Die WEB-Seiten der Sektion werden von nun an von Dafydd Gibbon erstellt und verwaltet.

3. Fachtagung der Sektion

Es wurde beschlossen, daß der Austragungsort für die nächste Fachtagung der Sektion Heidelberg sein soll, Austräger wird IBM Deutschland Informationssysteme, Institut für Logik und Linguistik, sein. Zum Rahmenthema gab es eine offene Diskussion, bei der die folgenden drei Themen als Vorschläge an die Sektion ausgebreitet werden sollen:

- A) Kein Thema
- B) Lexikon und multilinguale Sprachverarbeitung
- C) Anwendungen in der Computerlinguistik

Als Datum für die Fachtagung wurde der 8.10.97-10.10.97 (Mi.-Fr.) vorgeschlagen.

Tibor Kiss

Clearingstelle der Dgfs

Wie funktioniert die Clearingstelle?

Jedes DGfS-Mitglied, das eine Stelle sucht, kann in die Clearing-Kartei aufgenommen werden, indem es

- das umseitige Anmeldeformular ausfüllt
- sechs Umschläge mit der eigenen Anschrift versieht und
- ausgefülltes Anmeldeformular und Umschläge an die

Clearingstelle der DGfS

Danièle Clément

FB 4 der BUGHW

42097 Wuppertal

sendet.

Jede Person und jede Institution, sofern sie eine - dauerhafte oder auf Zeit, auch vertretungsweise - Stelle zu besetzen hat, ist gebeten, der Clearingstelle den Ausschreibungstext zukommen zu lassen. Ich schicke dann je eine Kopie der Anzeige an alle in der Kartei aufgenommenen Arbeitssuchenden, sofern sie für die ausgeschriebene Stelle in Frage kommen. Es liegt im Ermessen der Stellensuchenden, sich zu bewerben. Die Stellenanbieter können mich auch telefonisch (0202/625106) kontaktieren; dies sollte freilich die Ausnahme sein. Aus Datenschutzgründen teile ich den Stellenanbietern in keinem Fall - auch wenn es eilt - Namen und Anschriften potentieller Interessenten mit, sondern entscheide selbst und lediglich auf Grund der mir vorliegenden Informationen, wer von der zu besetzenden Stelle Kenntnis erhalten soll. Je präziser die Stellenbeschreibungen einerseits und die Darstellung der wissenschaftlichen Profile der Stellensuchenden andererseits sind, desto zielgerichteter kann ich die mir zugegangenen Informationen weiterleiten. Bitte sorgen Sie in Ihrem Wirkungskreis dafür, daß die Clearingstelle über alle Arten von Stellenangeboten unterrichtet wird.

Danièle Clément

Deutsche Gesellschaft für Sprachwissenschaft

Clearingstelle

Anmeldung zum Clearingservice

Name: _Jahrgang: _

Privatadresse: _

Dienstadresse: _

Studienfächer (Hauptfach bitte unterstreichen): _

Studienabschluß (Staatsexamen, Magister, Doktor): _

Thema der Abschlußarbeit(en): _

Sonstige Publikationen: _

Dafydd Gibbon

Tue Dec 17 00:21:38 MET 1996

Derzeitige/ Letzte Beschäftigung: _

Zusätzliche Bemerkungen. Wünsche:

Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen an folgende Adresse:

Clearingstelle der DGfS

Danièle Clément

FB 4 der BUGHW

D-42097 Wuppertal

Unterschrift: _Ort, Datum:

Mitgliedschaft, Beiträge

- Antrag auf Mitgliedschaft bei der DGfS
- Adressenänderung
- Erklärung zur Bezahlung des reduzierten Beitrags
- Einzugsermächtigung
- Bezahlung des jährlichen Mitgliedsbeitrages mit Kreditkarte

Antrag auf Mitgliedschaft bei der DGfS

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft in der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen)	
Mit Einkommen	(Jahresbeitrag DM 90,--)
Ohne Einkommen	(Jahresbeitrag DM 40,--)
Zusätzlich beantrage ich die Mitgliedschaft in der Sektion Computerlinguistik	
Mit Einkommen	(Jahresbeitrag DM 15,--)
Ohne Einkommen	(Jahresbeitrag DM 5,--)
Bei <i>Mitgliedern ohne Einkommen</i> : Ich verpflichte mich, der DGfS jedes Jahr eine aktuelle Erklärung über meinen Beitragsstatus abzugeben bzw. umgehend mitzuteilen, wenn die Bedingungen für die reduzierte Beitragszahlung entfallen.	
Persönliche Daten	
Name, Vorname	
geb. am	
Position (ggf. akad. Titel)	
Anschrift*	
Telefon*:	
Telefax*:	
E-mail:	
Ich nehme davon Kenntnis, daß mein Name und meine Anschrift zu Versandzwecken im automatisierten Verfahren gespeichert werden. (Eine Übermittlung der Daten erfolgt nicht.)	
Ort, Datum Unterschrift	

Bitte senden Sie das ausgefüllte Antragsformular an die folgende Adresse:

An den Sekretär der DGfS

Bernd Kortmann

Englisches Seminar I, Rempartstr. 15, D-79098 Freiburg i.Br.

* Diejenige Adresse bzw. Telefon-/Telefaxnummer (privat oder dienstlich), unter der Sie für die DGfS erreichbar sein wollen.

Adressenänderung

(alte Anschrift)

An den

Sekretär der DGfS
Herrn Bernd Kortmann
Universität Freiburg
Englisches Seminar I
Rempartstr. 15
79085 Freiburg i.B.

Meine neue Anschrift lautet ab sofort:

privat: _

dienstlich: _

e-mail: _

Tel./Fax (dienstlich): _

Tel./Fax (privat): _

Bankverbindung: _

BLZ: _

Kontonr.: _

Hiermit ermächtige ich den Kassier der DGfS, den Mitgliedsbeitrag vom o.g. Konto abzubuchen Ja
Nein

Unterschrift: _Ort, Datum: _

Hinweise zur Beitragszahlung

Im März/April jeden Jahres wird in der Regel die Rechnung für unsere Zeitschrift fällig. Es ist notwendig, das Beitragsaufkommen zu dieser Zeit zur Verfügung zu haben. Selbstzahler überweisen daher zu diesem Termin unaufgefordert ihren Beitrag, Beiträge im Lastschriftverfahren werden um diese Zeit eingezogen.

Im Mai werden Rechnungen für noch ausstehende Beitragszahlungen verschickt. Zahlungsziel für den Jahresbeitrag für Selbstzahler ist der **31.Mai** .

Mitglieder, die aus dem Ausland bezahlen, werden gebeten, entweder mit Euroscheck (in DM) -gerichtet an den Kassier- zu bezahlen oder aber für die anfallenden Bank- bzw. Scheckgebühren pauschal DM 12,-- mehr zu überweisen. Auch eine Barbezahlung auf den Jahrestagungen ist möglich . **Zusätzlich ist es ab sofort möglich, per VISA-oder EURO-CARD** (Formular auf S. 39) **zu zahlen (Beitrag zuzüglich Bearbeitungsgebühr).**

Dafydd Gibbon

Tue Dec 17 00:21:38 MET 1996

Mitglieder ohne regelmäßiges Einkommen müssen bis zum 31. März des jeweiligen Jahres die entsprechende Erklärung (mit Beleg) für den reduzierten Beitrag (vgl. Seite 37) an den Kassier schicken. Liegt diese nicht vor, ist die DGfS berechtigt, den vollen Beitrag einzuziehen. Wichtig: **Jedes Jahr** muß eine aktuelle Erklärung abgegeben werden.

1. Mahnung : Mitglieder, bei denen eine automatische Einziehung storniert wurde, und Selbstzahler, die bis zum 31. Mai nicht bezahlt haben, werden gemahnt, den Beitrag innerhalb einer Frist von vier Wochen nachzuzahlen. Steht der Beitrag auch am **1. Oktober** noch aus, wird in der Regel der **Bezug der ZS gesperrt** . Bleibt eine weitere **Mahnung** (im folgenden Jahr) ebenfalls ergebnislos, erlischt satzungsgemäß die Mitgliedschaft.

Bescheinigungen über den gezahlten Mitgliedsbeitrag erhalten Mitglieder im Abbuchungsverfahren in Form des Lastschriftzettels ihrer Bank, Selbstzahler in Form des Einzahlungs- oder Überweisungsbelegs von Ihrer Bank. Die deutschen Finanzämter erkennen diese Belege normalerweise an.

Selbstzahler werden dringend um eine **Einzugsermächtigung** (Formular auf S. 38) gebeten. Sie erleichtern die computergestützte Buchführung wesentlich - und können außerdem sicher sein, daß Sie immer rechtzeitig zahlen.

gez. Der Kassier

Erklärung zur Bezahlung des reduzierten Beitrags

An den Kassier der DGfS

Hero Janßen

Universität Göttingen

Englisches Seminar

Humboldtallee 13,

D- 37073 Göttingen

Hiermit erkläre ich, daß für meine Mitgliedschaft in der DGfS weiterhin die Bedingungen für die Zahlung eines reduzierten Beitrags bestehen.

Einen Nachweis füge ich bei.

Name:

Vorname:

Anschrift:

Unterschrift: _Ort, Datum:

Dafydd Gibbon

Tue Dec 17 00:21:38 MET 1996

Einzugsermächtigung

Name: Vorname: _

ermächtigt die DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR SPRACHWISSENSCHAFT (DGfS), vertreten durch den Kassier (Hero Janßen, Universität Göttingen, Englisches Seminar, Humboldtallee 13, 37073 Göttingen), den jährlichen Beitrag von seinem/ihrer Konto abzubuchen.

Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt derzeit

- für Mitglieder mit eigenem Einkommen DM 90.--

und bei zusätzlicher Mitgliedschaft in der

Sektion Computerlinguistik DM 105.--

- für Mitglieder ohne Einkommen DM 40.--

und bei zusätzlicher Mitgliedschaft in der

Sektion Computerlinguistik DM 45.--

Konto der DGfS:	Volksbank Tübingen
Kontonummer:	Bankleitzahl 64 190 110
Bank:	Kontonummer 29 350 000
Bankleitzahl:	72070 Tübingen

Die Ermächtigung ist widerruflich. Die zu entrichtenden Zahlungen sind mittels Lastschrift einzuziehen. Weist das Konto nicht die erforderliche Deckung auf, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts (s.o.) keine Verpflichtung zur Einlösung.

Der Anspruch auf den reduzierten Beitrag besteht nur solange, wie dem Kassier **bis zum 31.3.** des jeweiligen Jahres die Erklärung (s. S. 37) zugeschickt wird.

Name und Konto-Nr. werden im automatisierten Verfahren gespeichert.

Anschrift:

Ort, Datum:

Unterschrift:

An den Kassier der DGfS
Hero Janßen
Universität Göttingen, Englisches Seminar, Humboldtallee 13,
D-37073 Göttingen

Dafydd Gibbon
Tue Dec 17 00:21:38 MET 1996

Bezahlung des jährlichen Mitgliedsbeitrages mit Kreditkarte

An den Kassier der DGfS

Hero Janßen

Universität Göttingen

Englisches Seminar

Humboldtallee 13,

D-37073 Göttingen

DGfS-Mitglieder, die ihren Wohnsitz **nicht in Deutschland haben**, können mit der Visa-Karte bezahlen. Bitte füllen Sie das Formular aus, und senden Sie es per Post an die oben genannte Adresse (nicht per Fax oder e-mail).

Ich verwende **VISA EURO-CARD**

Karteninhaber/ -inhaberin: _

Adresse:

Kartenummer: _

Gültig bis: _

Ich ermächtige die DGfS den folgenden Betrag von meinem Kreditkartenkonto abzubuchen (Betrag bitte ankreuzen)

für Mitglieder mit eigenem Einkommen DM 95,00

und bei zusätzlicher Mitgliedschaft in der Sektion Computerlinguistik DM 111,00

für Mitglieder ohne Einkommen DM 42,--

und bei zusätzlicher Mitgliedschaft in der Sektion Computerlinguistik DM 47,00

(In den Beiträgen ist die Bearbeitungsgebühr der Kreditkarteninstitute enthalten.)

Unterschrift: _ Datum: _

Konto der DGfS:

Volksbank Tübingen

Bankleitzahl 64 190 110

Kontonummer 29 350 000

72070 Tübingen

Dafydd Gibbon

Tue Dec 17 00:21:38 MET 1996

Spesenordnung der DGfS (gültig für alle Kostenerstattungen)

(Stand: Mai 1996)

Zahlungen der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft (DGfS) für Aufwendungen im Rahmen bestimmter Tätigkeiten werden gemäß dieser Spesenordnung geleistet. In den Genuß können Mitglieder und Nichtmitglieder kommen.

Voraussetzung für jegliche Zahlung ist, daß der/die Anspruchsberechtigte die Voraussetzung für das Vorliegen einer Zahlungsverpflichtung nach dieser Spesenordnung schriftlich mit seiner/ihrer Unterschrift bestätigt. Es gibt keine Formulare dafür. Der Anspruch soll innerhalb von 4 Wochen nach seinem Entstehen geltend gemacht werden.

Zahlungen werden ausschließlich unbar geleistet. Der/die Anspruchsberechtigte hat daher eine vollständige Bankverbindung (Kontoinhaber, Kontonummer, Name und Ort der kontoführenden Bank und Bankleitzahl) anzugeben. Ein Anspruch auf sofortige Erstattung besteht nicht; der Zeitraum soll aber 4 Wochen nicht überschreiten.

Der Vorstand ist ermächtigt, in Einzelfällen Ausnahmen zu beschließen.

Diese Spesenordnung ist den RevisorInnen vorzulegen, die damit auch die sachliche und rechnerische Richtigkeit der angefallenen Ausgaben überprüfen.

Honorare und Sitzungsgelder werden nicht gezahlt.

Reisekosten

a) Erstattet wird der tatsächlich angefallene Betrag. Fahrtkosten werden prinzipiell nur in Höhe des Preises einer Fahrkarte der zweiten Klasse der Eisenbahn erstattet. Sämtliche Vergünstigungen wie Bahncard oder Wochenendtarife sind auszunutzen, wobei keine Erstattung der Anschaffungskosten einer Bahncard u.ä. übernommen wird. In besonders gelagerten Fällen wird auch der Preis einer Fahrkarte der ersten Klasse erstattet. In diesem Fall haben der/die 1. Vorsitzende und der/die Kassier auf der Grundlage einer knappen schriftlichen Begründung des/der Anspruchsberechtigten zu entscheiden; der Beschluß wird den entsprechenden Belegen zugeordnet. Ansonsten ist die Differenz zwischen 1. und 2. Klasse selbst zu tragen.

Erstattet werden ferner Kosten mit lokalen öffentlichen Verkehrsmitteln (Stadtbus, Straßenbahn etc.). Auslagen für Taxifahrten werden nur übernommen, wenn für die Benutzung ein triftiger Grund vorliegt (Gesundheit, Zeitmangel, Gepäck, Fehlen anderer Verkehrsmittel). Eine knappe schriftliche Begründung ist in diesem Fall beizufügen.

Die verauslagten Aufwendungen sind unter Vorlage von Belegen nachzuweisen.

Im Ausnahmefall wird bei Benutzung eines eigenen PKWs für die kürzeste bzw. günstigste Strecke (je gefahrener Kilometer DM 0,39 entsprechend den deutschen Reisekostenbestimmungen) erstattet. Bei Mitnahme weiterer Personen erhöht sich der Satz nicht.

b) Für Übernachtungen, die im Rahmen von Sitzungen der verschiedenen Gremien notwendig sind, gelten die ortsüblichen Hoteltarife für ein Einzelzimmer mit Dusche/WC. Mehraufwendungen sind selbst zu tragen. Eine pauschale Abgeltung von Übernachtungen ist nicht möglich.

Dafydd Gibbon

Tue Dec 17 00:21:38 MET 1996

c) Verpflegungspauschalen bzw. tatsächliche Aufwendungen für Verpflegung (mit Ausnahme des Frühstücks bei Übernachtungen) werden nicht gezahlt.

d) Über hier nicht erwähnte Fälle entscheidet bezüglich Art und Höhe der Erstattung der/die 1. Vorsitzende mit dem/der Kassier. Die deutschen Reisekostenbestimmungen für den öffentlichen Dienst sind dabei zu beachten.

Die vorstehende Spesenordnung wurde durch Vorstand und Beirat der DGfS auf der Sitzung am 4. Mai 1996 beschlossen. Sie tritt am 1. Juni 1996 in Kraft.

Kontaktadressen

Bei Ein- und Austritten, bei Änderungen der Adresse und Kontonummer sowie bei Problemen mit der Zustellung von ZS und den *Mitteilungen* wenden Sie sich bitte an den **Sekretär der DGfS**:

Bernd Kortmann

Universität Freiburg

Tel.: 0761/203-3318 od. 203-3320 (Skr.)

Engl. Seminar I

Fax: 0761/203-3330

Rempartstraße 15

e-mail: kortmann@ruf.uni-freiburg.de

D-79098 Freiburg i.Br.

Redaktion der "Mitteilungen der DGfS":

Eva Maria Jakobs, Hero Janßen (federführend), Nicole Nau

Redaktionsschluß: 15.5. und 15.11. des laufenden Jahres

Beiträge auf Diskette als Winword- oder ASCII-Datei an:

Hero Janßen, Universität Göttingen, Englisches Seminar, Humboldtallee 13, D-37073 Göttingen, Tel.:0551/39-7575,

Fax.: 0551/39-7685, e-mail: hjansse@gwdg.de

Redaktion der "WWW-Seite der DGfS":

Dafydd Gibbon, Eva Maria Jakobs, Claudia Villiger

Die Seite ist zu finden unter <http://coral.lili.uni-bielefeld.de/DGfS/>

Beiträge auf Diskette in Word-, ASCII- oder TeX-Format an:

Dafydd Gibbon, Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft, Universität Bielefeld, P. 100131, D-33501 Bielefeld,

Tel.: 049/5211063510-09, Fax: 049/5211066008,

e-mail: gibbon@spectrum.uni-bielefeld.de,

<http://coral.lili.uni-bielefeld.de/~gibbon/>

Dafydd Gibbon

Tue Dec 17 00:21:38 MET 1996

Redaktion der "Zeitschrift für Sprachwissenschaft":

Tibor Kiss (Rezensionsredakteur), Helen Leuninger, Jörg Meibauer, Beatrice Primus, Eckard Rolf (federführend)

Beiträge (Format siehe ZS) an:

Eckard Rolf, Westfälische-Wilhelms-Universität, Germanistisches Institut, Johannisstraße 1-4, D-48143 Münster

Rezensionen:

Tibor Kiss, IBM Informationssysteme GmbH, Wissenschaftliches Zentrum Heidelberg, Vangerowstr. 18, D-69115 Heidelberg,

Tel.: 06221/594483, Fax: 06221/593200,

e-mail tibor@heidelbg.ibm.com

Sektion Computerlinguistik

Tibor Kiss (s.o)

Über dieses Dokument ...

This document was generated using the LaTeX2HTML translator Version 96.1-h (September 30, 1996) Copyright © 1993, 1994, 1995, 1996, Nikos Drakos, Computer Based Learning Unit, University of Leeds.

The command line arguments were:

```
latex2html -t DGfS Mitteilungen -contents_in_navigation -html_version  
3.0 dgfsmit.tex.
```

The translation was initiated by Dafydd Gibbon on Tue Dec 17 00:21:38 MET 1996